



## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Christian Dirschauer (SSW)**

**und**

**Antwort**

**der Landesregierung - Ministerin für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung**

### **Daten, Informationen und Monitoring zu Einsamkeit und Isolation**

#### Vorbemerkung des Fragestellers:

Laut einstimmigem Beschluss des Schleswig-Holsteinischen Landtages vom 26.01.2022 (Drucksache 19/3417(neu)) ist es erklärtes Ziel, dass bundesweit differenzierte Daten und Informationen zum Thema Einsamkeit und Isolation erhoben werden. Sobald diese Daten und Informationen für Schleswig-Holstein verfügbar seien, sollten diese kontinuierlich in die Sozialberichterstattung des Landes einfließen. Diese wiederum sollen als Basis für zielgerichtete Präventionsarbeit sowie niedrigschwellige Projekte dienen.

1. Liegen der Landesregierung mittlerweile differenzierte Daten und Informationen zum Thema Einsamkeit für Schleswig-Holstein vor? Wenn ja, welche Daten und Informationen sind konkret enthalten? Wenn nein, wann ist mit diesen zu rechnen, wie sollen diese erhoben werden und hat das Land Schleswig-Holstein bereits seinen länderspezifischen Beitrag hierfür geleistet und entsprechende Daten und Informationen geliefert?

Antwort:

Bezüglich der Thematik Einsamkeit im Alter liegen diese Daten nicht vor. Daher wird das MSJFSIG für den Bereich der Seniorenpolitik eine Studie in Auftrag geben, die eine Bedarfs- und Angebotsanalyse beinhaltet. Der Fokus der Studie liegt auf dem Ist-Zustand hinsichtlich der Einsamkeit und dem Bedarf an Maßnahmen gegen Einsamkeit im Alter. Voraussichtlicher Beginn ist im Januar 2024.

2. Liegt der Landesregierung mittlerweile die als grundlegend notwendig erachtete einheitliche Definition des Begriffs Einsamkeit vor? Wenn ja, wie ist der exakte Wortlaut dieser geeinten Definition? Wenn nein, ist die Landesregierung in die Erarbeitung dieser Definition eingebunden, wie ist der Abstimmungsprozess geplant und wann soll ein Ergebnis vorliegen?

Antwort:

Für die Auseinandersetzung mit Einsamkeit im Alter nutzt das MSJFSIG folgende wissenschaftliche Definition:

*Einsamkeit ist ein subjektives Gefühl, bei dem die eigenen sozialen Beziehungen nicht den persönlichen Wünschen und Bedürfnissen entsprechen. Zum Beispiel kann Einsamkeit für manche einen empfundenen Mangel an engen, emotionalen Bindungen bedeuten. Für andere entsteht Einsamkeit, wenn sie weniger Kontakt zu anderen Menschen haben, als sie es gerne möchten. Problematisch wird Einsamkeit, wenn das Gefühl der Einsamkeit sich verstetigt und mit einem dauerhaften Leidensdruck einhergeht. Chronische Einsamkeit macht nicht nur unglücklich, sondern ist mit einer Vielzahl an körperlichen und psychologischen Erkrankungen verbunden. (Prof. Dr. Maïke Luhmann: Einsamkeit - Erkennen, evaluieren und entschlossen entgegenzutreten, Bochum 2021)*

3. In welcher Form und in welchem Umfang ist die Landesregierung in den geplanten bundesweiten Prozess zur Erarbeitung eines Monitorings von Einsamkeit eingebunden, sind die für eine umfangreiche begleitende qualitative und quantitative Forschungsarbeit nötigen Mittel bereitgestellt und sind die beispielhaft erwähnten Akteure, wie Universitäten, das Kuratorium Deutscher Altershilfe (KDA) oder das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA) an diesem Prozess beteiligt?

Antwort:

Eine Einbindung der Landesregierung in den geplanten bundesweiten Prozess der Erarbeitung eines Monitorings zum Thema Einsamkeit ist bislang nicht erfolgt. Insoweit können auch keine Aussagen zum aktuellen Sachstand, der eingebundenen Akteure oder der bereitgestellten Mittel gemacht werden.

4. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse zum Entwicklungsstand des geplanten und für die Bedarfsermittlung, die Entwicklung weiterer zielgerichteter Hilfsangebote sowie für die Information über bestehende Angebote unerlässlichen Monitoring vor?

Antwort:

Bezüglich der Thematik Einsamkeit im Alter wird auf die Antwortbeiträge zu den Fragen 1 und 3 verwiesen.